



Gebrauchsanweisung

Beistellherd

Typ Linz 33

Holz-Kohle-Dauerbrandherd

ORANIER - Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unsere Kundendienstzentrale in Anspruch genommen werden.

Weidenhäuser Strasse 1 – 7
35075 Gladenbach

Küchentechnik

Telefon (0049) 06462 923 355
Telefax (0049) 06462 923 359
E- mail - Adresse service@oranier.com

Heiztechnik

Telefon (0049) 06462 923 360
Telefax (0049) 06462 923 369
E- mail - Adresse service@oranier.com

Alle Dienste sind telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag 7.30 bis 17.00 Uhr
Freitag 7.30 bis 15.00 Uhr

Länderververtretungen

Schweiz

Gas- Center Chur

M. Honegger AG
Sägenstr. 75

CH 7500 Chur

Telefon 0041- 81- 253 707 1
Telefax 0041- 81- 253 733 1

Italien

Oekotherm

I 39042 Bressanone / Brixen (BZ)

Telefon 0039- 0472- 802090
Telefax 0039- 0472- 802091

Österreich

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Niederlassung Österreich
Dürrnbergerstraße 5
A-4020 Linz

Telefon 0043 0732/ 660188
Telefax 0043 0732/ 660223

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbe-reiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir folgende Informationen:

Ihre genaue Anschrift

Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer

Wann kann der Kundendienst Sie besuchen ?

Alle auf dem Geräteschild enthaltenen Angaben

Kaufdatum / Kaufbeleg

Genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Service – Wunsches.

Ihr Beitrag zum Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Die Verpackungsmaterialien sind nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und recyclebar.

Das Rückführen der Verpackung in den Materialkreis-lauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt die Verpackung im allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Transportverpackung selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling – Centers.

1. Allgemeines
2. Gerätesicherheitsgesetz
3. Transport
4. Aufstellung und Anschluss an den Schornstein
 - 4.1. Allgemeine Hinweise
 - 4.2. Zulässige Brennstoffe
 - 4.3. Montieren der Abdeckhaube
 - 4.4. Schornsteinanschluss
5. Anheizen, Heizen, Dauerbrand und Kochen
 - 5.1. Umbau Flachfeuerung/Füllschachtfeuerung
 - 5.2. Anheizen
 - 5.3. Heizen bei Flach- und Füllschachtfeuerung
 - 5.4. Dauerbrand
 - 5.5. Kochen
6. Reinigung und Wartung
7. Technische Daten
8. Maximale Aufgabemengen
9. Betriebsweise in der Übergangszeit
10. Garantieleistungen

1. Allgemeines

Der Beistellherd Typ Linz 33 wurde nach DIN 18880 Teil 1 geprüft und erfüllt die Anforderungen dieser Herdnorm.

Der Beistellherd Linz 33 kann mit Flach- und Füllschachtfeuerung betrieben werden und ist sowohl zum Kochen als auch zur Raumheizung der Küche vorzüglich geeignet.

Die spezielle Dimensionierung des Feuerraumes ermöglicht die Verwendung aller im Hausbrand üblichen Brennstoffe einschliesslich Stück- und Scheitholz bis zu einer maximalen Länge von 330 mm.

2. Gerätesicherheitsgesetz

Nach dem Gerätesicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber eines Herdes verpflichtet, sich über die richtige Handhabung zu informieren.

3. Transport

Der Herd wird einzeln auf einer Transportpalette mit Pappe und Kantenschutz verpackt zur Auslieferung gebracht. Der Herd ist sorgfältig zu transportieren und darf dabei weder gestürzt, gekantet oder gar auf den Kopf gestellt werden.

Beim Transport ist der Herd mit der Seitenwand auf eine Karre (Kennzeichnung auf Karton beachten) zu nehmen. Erfolgt der Transport ohne Verpackung, ist zwischen Karre und Herd eine weiche Lage (Pappe, Filz o. ä.) zu legen.

Risse in der Schamotteauskleidung sind kein Grund zur Beanstandung. Sie können mit Lehm oder Schamottemörtel ausgeschmiert werden.

4. Aufstellung und Anschluss an den Schornstein

4.1. Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte bei der Aufstellung des Herdes die örtlichen baurechtlichen und baupolizeilichen Vorschriften.

Es ist daher zweckmässig, den Herd von einem Fachmann aufstellen zu lassen und vorher den Schornsteinfeger um Rat zu fragen.

Der Mindestabstand zwischen Herd und angestelltem Küchenmöbel aus Holz oder anderen brennbaren Baustoffen mit gleicher Wärmebeständigkeit wie Holz ist mit 20 cm einzuhalten.

Bei geringeren Abständen ist ein beidseitiger belüfteter Strahlungsschutz erforderlich.

Der Herd wird mit einem Ofenrohr von 120 mm Durchmesser an einen bestehenden Schornstein angeschlossen.

Der senkrechte Teil des Rohres soll nicht länger als einen Meter sein. Die Verbindungsstellen sind abzudichten.

Es ist darauf zu achten, dass das Ofenrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt. Für den ordnungsgemässen Betrieb ist ein Förderdruck von mindestens 10 Pa = 1 mmWS erforderlich.

Durch den Schornsteinfeger ist zu bestätigen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge, insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen, ausreichend ist.

Achtung:

- Jede kohlebeheizte Feuerstätte muss auf einer nichtbrennbaren Unterlage aus mindestens 0,75 mm dickem Blech, Fliesen o.ä. stehen. Die überstehenden Masse dieser Unterlage müssen von der Aschetüröffnung aus mindestens 500 mm nach vorn und mindestens 300 mm beiderseits der Öffnung betragen.
- Im Kohlewagen dürfen nur die zulässigen Brennstoffe gelagert werden.
- Das Aufbewahren von leicht entzündbaren Gegenständen im Kohlewagen ist verboten.

4.2. Zulässige Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe nach der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung und aufgrund der Typprüfung sind:

Anthrazit-Nuss, Anthrazit-Briketts, Braunkohlebriketts 6“, 7“ sowie lufttrockenes, naturbelassenes Scheit- und Stückholz. Hartholz muss mindestens 2 Jahre, Weichholz mindestens 1 Jahr trocken gelagert werden.

Untersagt ist:

Die Verbrennung von Abfällen sowie ungeeigneten und unzulässigen Brennstoffen, wie z.B. Feinhackschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kohlegrus, feuchtes oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz, Papier und Pappe.

4.3. Montieren der Abdeckhaube

Die Abdeckhaube gelangt gesondert verpackt (an der Rückseite des Beistellherdes) und unmontiert zur Auslieferung. Nach Entfernen der Verpackung sind die Laschen der beiden Federscharniere in die entsprechenden Bohrungen des Herdrahmens zu stecken.

Die Federscharniere dienen gleichzeitig als Kippsicherung.

4.4. Schornsteinanschluss

Der Rauchrohranschluss kann wahlweise an der Seite, hinten oder oben erfolgen.

- **Abgang hinten:**

Der Herd wird mit vorinstalliertem Rauchrohrabgang hinten geliefert.

- **Abgang oben:**

Nach Abnahme der Herdplatten entfernen Sie den Rohrstutzen am Abgang hinten. Der hintere Abgang hinten wird nun mittels der im Aschekasten befindlichen verzinkten Schutzdeckel verschlossen. Entfernen Sie den Schutzdeckel aus der Herdplatte und setzen Sie dafür den Rauchrohrstutzen ein. Die Arretierung erfolgt dabei durch Drehen nach links. Die Herdplatte ist hierbei anzuheben, um ein Verklemmen mit der Rauchumlenkklappe zu verhindern.

- **Abgang an der Seite:**

Nach Abnahme der Herdplatten entfernen Sie die emaillierte Abdeckung, die emaillierte Seitenwand und dann die verzinkten Schutzdeckel. Danach entfernen Sie den Rohrstutzen am hinteren Abgang und setzen diesen am Seitenabgang ein. Zur Arretierung benutzen Sie den im Aschekasten befindlichen Bajonettring. Nach dem Befestigen der Seitenwand richten Sie den Rohrstutzen vor dem endgültigen Befestigen mittig aus. Zuletzt verschliessen Sie den Abgang hinten mit den verzinkten Schutzdeckeln.

5. Anheizen, Heizen, Dauerbrand und Kochen

5.1. Umbau Flachfeuerung/ Füllschachtfeuerung

Der Herd ist mit 2 Rosten ausgerüstet. Der obere Rost zur Flachfeuerung (Sommerbetrieb) ist fest eingelegt und gewährleistet einen optimalen Brennstoffverbrauch beim Kochen in der Sommerzeit. Zur Umstellung auf Füllschachtfeuerung (Winterbetrieb) heben Sie den oberen Rost vorn an und ziehen diesen aus der Feuertüröffnung heraus.

Der untere Rost ist mittels eines Plastgriffes rüttelbar.

Schlackenreste und andere unverbrannte Stücke können Sie durch vollständiges Herausziehen des Plastgriffes und Rechtsdrehung desselbigen (Kippen des Rostes) in den Aschekasten entleeren.

Achtung - Kipprostsicherung:

Damit Sie den Rost nicht während des Heizens unbeabsichtigt kippen, ist dieser mit einer Kipprostsicherung versehen.

Rütteln Sie nur bis zum spürbaren Anschlag.

Zum Kippen ziehen Sie den Rost über die Kippsicherung (Feder) nach vorn.

5.2. Anheizen

Achtung:

Beim ersten Anheizen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen, da es durch das Abbrennen von Farb- und Ölrückständen zu Geruchsbelästigungen kommen kann.

Vor jedem Anheizen ist der Rost zu säubern und der Aschekasten zu entleeren. Danach wird auf dem Rost mit Kohleanzünder oder Holz ein Feuer entfacht. Dabei ist der Luftschieber in der mittleren Zierblende ganz zu öffnen.

Achtung:

Während des Heizens ist die Aschetür grundsätzlich geschlossen zu halten.

Anschliessend werden Brikettstücke oder andere zulässige Brennstoffe auf die gesamte Rostfläche gleichmässig aufgelegt. Sobald diese gut angebrannt sind, wird der Luftschieber entsprechend der gewünschten Heizleistung eingestellt. Die weitere Verbrennungsluft ist nur durch den Luftschieber zuzuführen. Die Türen sind unbedingt geschlossen zu halten.

Viel Luft beschleunigt (Schieberstellung 3), wenig Luft (Schieberstellung 1) verzögert den Abbrand.

5.3. Heizen bei Flach- und Füllschachtfeuerung

Beindet sich nur noch Glut auf dem Rost, so ist neuer Brennstoff gleichmässig auf den Rost aufzulegen.

Bei Flachfeuerung ist darauf zu achten, dass der Brennstoff nicht zu nahe an der Tür liegt, um ein Herausfallen beim Öffnen der Tür zu vermeiden.

Eine höhere Brennstoffschicht bedeutet bei Flachfeuerung Brennstoffverschwendung, verstärkte Russbildung und verringerte Lebensdauer der Guss- und Stahlblechteile.

Bei rotglühender Einlage ist die Luftzufuhr sofort am Luftschieber zu drosseln. Guss- und Stahlteile, die durch längere Temperaturüberlastung verzogen oder gerissen sind, können nicht beanstandet werden.

Achtung:

Bei Füllschachtfeuerung muss die Aufgabemenge an Brennstoff (siehe Punkt 9) unbedingt dem Wärmebedarf angepasst werden und richtet sich **nicht** nach dem Fassungsvermögen des Feuerraumes.

Regeln Sie den Abbrand durch Regulierung der Luftzufuhr. Analog zum Heizen bei Flachfeuerung sind rotglühende Einlegeplatten zu vermeiden.

5.4. Dauerbrand

Bei Dauerbrand wird durch minimale Verbrennungsluftzufuhr eine bestimmte Brennstoffmenge über einen grösseren Zeitraum abgebrannt.

Beim Übergang vom Heizbetrieb zum Dauerbrand wird das Glutbett auf dem Rost gleichmässig eingeebnet und entsprechend des Wärmebedarfes die notwendige Menge an Brennstoff aufgefüllt.

Die Stellung des Luftschiebers ist dabei vom Schornsteinzug und vom Brennstoff abhängig und muss praktisch ermittelt werden.

Scheitholz eignet sich nicht für den Dauerbrand.

5.5. Kochen

Der wirtschaftlichste Kochbetrieb wird bei Flachfeuerung mit heissen aber nicht rotglühenden Einlegeplatten erzielt.

6. Reinigung und Wartung

Während des Heizens kommt es im Abgassystem des Herdes zu Russansammlungen. Dies verursacht eine Verschlechterung des Herdzuges und vermindert den Wirkungsgrad. Die Heizgaszüge sind sehr leicht zugänglich und können von oben, nach Abnahme der Einlegeplatten und nach Entnahme der Rauchumlenkklappe, bequem gereinigt werden.

Um den Russ in den Ascheraum zu befördern wird der Reinigungsdeckel auf dem Boden des Heizgaszuges nach oben entnommen.

Nach dem Entfernen des Russes und der Asche ist der Herd wieder in den Ausgangszustand zu bringen. Beachten Sie hierbei bitte, dass die einzelnen Teile wieder ordnungsgemäss befestigt werden und die Herdplatte gut auf der Dichtschnur aufliegt.

Diese Reinigung des Herdes muss gründlich erfolgen, weil hiervon seine gute Funktion abhängig ist. Bei bestem Schornsteinzug kann man keine ausreichende Warmhalte- und Kochwirkung erreichen, wenn der Herd in seinen Zügen nicht gesäubert ist.

Der Aschekasten ist regelmässig zu entleeren, damit die Asche nicht unter den Rost wächst und auf diese Weise eine Beschädigung eintritt.

An den Schamottesteinen des Feuerraumes dürfen Schlacken nicht mit Gewalt abgeschlagen werden. Sie sind, wenn die Steine noch glühen, vorsichtig mit einem Haken zu entfernen.

Sollte es bei Herdrahmen und -platten zu Anrostungserscheinungen auf Grund zu hoher Luftfeuchtigkeit, überkochender Speisen etc. kommen, empfehlen wir Ihnen eine Reinigung mit handelsüblichen hitzebeständigen Pflegeschutzmitteln für Metall.

Diese Neigung zum Anrosten und zur Blaufärbung kann vom Hersteller auf Grund der spezifischen Eigenschaften des eingesetzten Materials nicht ausgeschlossen werden.

Die Reinigung des Herdäusseren darf nur im kalten Zustand erfolgen. Emailflächen werden günstig mit einem in Seifenlauge getränkten Lappen gereinigt.

Vernickelte oder verchromte Teile reibt man mit einem trockenen, weichen Lappen ab. Emailierte, vernickelte und verchromte Teile sowie die farbigen Plastgriffe vertragen keine scharfen oder harten Putzmittel, denn diese zerstören die Oberfläche!

7. Technische Daten

Bauart 1, d. h. Dauerbrandherd zum Heizen und Kochen

Nennwärmeleistung	kW	6
Raumheizvermögen nach DIN 18893	m ³	65/95/165 x)
(Werte für ungünstige, weniger günstige und günstige Beheizung des Austraumes)		
Gesamtmasse H x B x T	mm	850 x 320 x 600
Masse des Plattenrahmens	mm	314 x 574
Arbeitshöhe bis Oberkante Herdplatte	mm	850
Rohrstützendurchmesser	mm	120
Füllraum nach DIN 18882 B x L x H	mm	190 x 270 x 120
Masse der Feuerraumöffnung B x H	mm	195 x 150
Gewicht mit Verpackung	kg	100
erforderlicher Kaminzug	mbar	0,12
Masse des Kohlewagens L x B x H	mm	430 x 220 x 140

x) Für Zeitheizung- regelmässige Unterbrechung des Heizbetriebes um mehr als 8h – vermindert sich das Raumheizvermögen um mindestens 25 % d.h. günstigstensfalls auf 49/70/124 m³.

xi)

8. Maximale Aufgabemengen pro Brennstofffüllung

a) Flachfeuerung für einstündigen Dauerbrand bei Nennwärmeleistung

Scheitholz	ca. 2,3 kg
Braunkohlenbriketts	ca. 3,6 kg
Eierbriketts	ca. 3,4 kg

b) Füllfeuerung für 2-3 stündigen Dauerbrand bei Nennwärmeleistung

Scheitholz	ca. 3,6 kg
Braunkohlenbriketts	ca. 5,8 kg
Eierbriketts	ca. 4,1 kg

9. Betriebsweise in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Aussentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden.

Der Herd ist dann nur mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei grösster Stellung des Luftschiebers zu betreiben, so dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und der Schornsteinzug sich stabilisiert.

10. Gewährleistungsrichtlinien des Herstellers für Garantieleistungen

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich. Für unsere ORANIER- Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmässigem Anschluss, sachgemässer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER- Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.
3. Emaille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werks-garantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER- Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.
4. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER- Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.
5. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.
6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.
7. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äussere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
- Falsche Grössenwahl
- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäss ausgeführte Instandsetzungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Heizöl gefeuerten Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemässer Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel .
- Verschleiss der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- oder Schamotteauskleidungen).

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER- Heiz- und Kochtechnik GmbH
Weidenhäuser Str. 1 – 7
35075 Gladenbach

Sehr geehrter Kunde:

Beachten Sie bitte diese Gebrauchsanweisung, dann werden Sie gerne mit Ihrem Beistellherd arbeiten und uns bestätigen, dass er sich auszeichnet durch

- **gute Heizleistung**
 - **sparsamen Verbrauch**
 - **einfache Bedienung**